

Jahresbericht 2011



Technisches Referat

Eigenbetrieb

Stadtentwässerung Stuttgart SES



HÖLLERER - Büro für Kommunikation

Inhalt

3	Vorwort der Betriebsleitung zum Jahresbericht 2011
4	Das Jahr im Überblick
6	Abteilung Entwässerung
8	Abteilung Klärwerke und Kanalbetrieb
10	Synergien
12	Personalentwicklung und Wissensmanagement
14	Ideenmanagement
16	Die Öffentlichkeitsarbeit 2011
18	Der Kaufmännische Bericht: Bilanz
20	Der Kaufmännische Bericht: Gewinn- und Verlustrechnung
21	Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht
22	Organe des Eigenbetriebes 2011
23	Kennzahlen 2011

Von links nach rechts: Ekkehard Schäfer –
Abteilungsleiter Entwässerung, Frank
Endrich – Kaufmännischer Betriebsleiter,
Wolfgang Schanz – Amtsleiter Tiefbauamt
und Erster Betriebsleiter, Hartmut Klein –
Abteilungsleiter Klärwerke und Kanal-
betrieb

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„... Wasserversorgung wie Abwasserversorgung erweisen sich als unzulänglich. Brunnenverunreinigungen, auslaufende Kloaken sowie unzureichende und offene Abwasserleitungen bilden den Nährboden für Krankheitskeime und lassen die Gefahr von Epidemien ansteigen ...“* Dass hier nicht der Status quo, sondern Zustände längst vergangener Zeiten beschrieben werden, verdanken wir großen Fortschritten in der Stadtentwässerung: dem Bau des Stuttgarter Kanalnetzes im 19. Jahrhundert, einem gestiegenen Umweltbewusstsein und ständigen Innovationen in der Stadtentwässerung und Abwasserreinigung.

Die Stadtentwässerung der Stadt Stuttgart und angrenzender Kommunen liegt seit 1995 in der Verantwortung der SES, und sie nimmt diese Aufgabe mit großem Einsatz, mit Kompetenz und nachhaltigem Erfolg wahr. Jetzt gilt es, den erreichten Standard für die Zukunft zu sichern und zu verstetigen, den Bürgern eine ständig verbesserte Dienstleistung anzubieten: Service für Bauherren, Dienstleistungen des Kanalbetriebes, exakte Analysen des Zentrallabors und saubere Gewässer durch beste Reinigungsleistung der Kläranlagen – bei hoher Wirtschaftlichkeit zu angemessenen Preisen.

Es ist für die SES Herausforderung und Anspruch zugleich, die Interessen von Umwelt, Kunden, Mitarbeitern und Finanzen zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen. Wie gut das gelingt, zeigt das Betriebsergebnis 2011, das die Erwartungen erfüllte und in finanzieller Hinsicht sogar übertraf.

Das konsequente Qualitätsmanagement in der Betriebsführung und eine moderne Personalentwicklung legen die Basis für diese überzeugende Bilanz. Und sie geben der SES die notwendige Flexibilität, um auch auf zukünftige Herausforderungen die richtigen Antworten zu geben. Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates stellt sich die SES dem verantwortungsvollen Auftrag, den Bürgerinnen und Bürgern Stuttgarts im Rahmen eines gemeinsamen Wasserbetriebes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung aus einer Hand und in bewährter, bestmöglicher Qualität sicherzustellen.

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SES und des Tiefbauamtes, den Kolleginnen und Kollegen der Landeshauptstadt Stuttgart und den Mitgliedern des Betriebsausschusses Stadtentwässerung für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit herzlich danken.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten und interessantesten Projekte und Aktivitäten des Jahres 2011 in Wort, Bild und Zahlen. Wenn Sie noch mehr dazu wissen möchten, empfehlen wir Ihnen unsere Homepage unter www.stuttgart-stadtentwaesserung.de.

Ihre Betriebsleitung
Wolfgang Schanz

Frank Endrich

* aus dem Buch „Ain heimlich Gemach – fünf Jahrhunderte Abwasserbeseitigung in Stuttgart“

Heute das Richtige tun, für morgen das Richtige planen.

Die SES sorgt jeden Tag für eine leistungsstarke Stadtentwässerung, aber sie muss auch für künftige Generationen vorausdenken.

Verantwortlich denken und handeln heißt für die SES, nicht nur tagtäglich einen zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb sicherzustellen, sondern bereits heute die Herausforderungen von morgen und übermorgen einzuplanen. Die SES ist dafür gut gerüstet: mit einer motivierten und kompetenten Mannschaft, mit effektiven Führungsinstrumenten und einer effizienten, konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt.

Auch 2011 wurde wieder viel investiert, um das Kanalnetz betriebsbereit zu halten, die Reinigungsleistung der Klärwerke zu steigern und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Auf dem inzwischen erreichten Niveau kommt es immer häufiger darauf an, neue Lösungswege zu suchen und umzusetzen – mit Flexibilität, Fachkenntnis und Weitsicht.

Weil die Sanierung des Hauptsammlers „Links des Neckars“ wegen der speziellen Lage des Kanals mit herkömmlichen Methoden nicht bewerkstelligt werden konnte, kam hier eine neue Technik zum Einsatz: Der Hauptsammler wurde im Wickelrohrverfahren saniert.

Bei der Kanalsanierungsstrategie geht es nicht nur darum, die Baumaßnahmen und Investitionen für die nächsten Jahre zu planen, sondern in Generationen zu denken: wie sieht ein langfristiger Investitionsplan aus, der sicherstellt, dass auch zukünftige Generationen das Kanalnetz wirtschaftlich betreiben können?

HÖLLERER - Büro für Kommunikation



Das neue Blockheizkraftwerk im Hauptklärwerk Mühlhausen besteht aus zwei Modulen

Die Arbeiten zur Erfüllung der EG-Wasserrahmenrichtlinie bis Ende 2015 gehen planmäßig voran: fast 92 Prozent des erforderlichen Anlagenvolumens sind realisiert, an den restlichen Anlagen wird mit Hochdruck gearbeitet. Hintergrund ist, dass das Stuttgarter Kanalnetz wegen der Topographie Stuttgarts überwiegend als Mischwassersystem ausgelegt ist - Schmutzwasser und Regenwasser also in einem Kanal gesammelt und gemeinsam den Klärwerken zur Reinigung zugeführt werden. Um bei Starkregen die Klärwerke nicht unnötig zu belasten und gleichzeitig die hohe Gewässerqualität von Flüssen und Bächen zu erhalten, wurde in den letzten Jahrzehnten die Regenwasserbehandlung immer weiter optimiert und ausgebaut.

Neue Wege werden auch mit dem Projekt Abwasserwärmenutzung beschritten: mit Wärmetauschern, Wärmepumpe und Blockheizkraftwerk wird in Bad Cannstatt jetzt die Wohnanlage auf dem ehemaligen Terrot-Gelände mit 160 Wohneinheiten mit Wärme versorgt. Weitere Anlagen sind in Planung und im Bau.

Der wichtigste Erfolgsfaktor für eine leistungsstarke, zukunftsfähige Stadtentwässerung sind und bleiben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb legen wir großen Wert auf die Personalentwicklung und die Gewinnung neuer Mitarbeiter. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Wissensmanagement: es gilt, das vorhandene Wissen zu sichern und verfügbar zu halten.



Archivbild Stadtentwässerung Stuttgart SES

Wickelrohrverfahren im Hauptsammler links des Neckars am Mineralbad Leuze



Archivbild Stadtentwässerung Stuttgart SES

Startschacht RÜK Borsigstraße: Vorbereitung für den Vortrieb eines neuen Rohrsegments



Archivbild Stadtentwässerung Stuttgart SES

Zielschacht RÜK Borsigstraße: Der Durchbruch der Tunnelbohrmaschine wird gefeiert



HÖLLERER - Büro für Kommunikation

Die neue Schlammfaulungsanlage im Hauptklärwerk Mühlhausen liefert ab 2012 Energie aus Klärschlamm

In das Kanalnetz wird viel Energie investiert, aber manchmal auch wieder herausgeholt.

Kanalsanierungsstrategie, Kanalinstandhaltung und Abwasserwärmenutzung: das Stuttgarter Kanalnetz erfordert eine weitsichtige Planung.

Der Betrieb des Stuttgarter Kanalnetzes ist eine herausfordernde Aufgabe: Instandhaltung, Sanierung und Ausbau des 1750 km langen Netzes erfordern stetige Investitionen und vorausschauende Planung. Neben den permanenten Instandhaltungsmaßnahmen standen 2011 drei Themen im Fokus: die Kanalsanierungsstrategie, die Erfüllung der Vorgaben der EG-Wasserrahmenrichtlinie zur Regenwasserbehandlung sowie die Erschließung des Energiepotenzials der Abwasserwärme.

Die Kanalsanierungsstrategie hat das Ziel, den störungsfreien Betrieb des Kanalnetzes bei vertretbaren Abwassergebühren zu gewährleisten, aber dabei auch die Finanzierbarkeit für die nächsten Generationen sicherzustellen. Eine große Herausforderung, zumal ein Drittel der Kanäle vor 1945 gebaut wurde, teilweise sogar noch im 19. Jahrhundert. Zielführend ist hier eine Strategie, bei der das Investitionsvolumen stufenweise in den nächsten 10 Jahren auf 22 Mio. Euro angehoben wird.

Die Planung und der Bau der Regenwasserbehandlungsanlagen zur Erfüllung der EU-Vorgaben bis Ende 2015 kommen planmäßig voran. Nach Fertigstellung des Regenüberlaufkanals in der Borsigstraße – hier wird der Hauptsammler zu einem Rückstaukanal mit vier Kaskadenstauwänden umgebaut – sind 95 Prozent des geforderten Volumens erfüllt. Die baldige Fertigstellung der Regenüberlaufbecken Feuerbacher Weg und Bachschule sind der letzte Schritt zur Schmutzwasserfreimachung des Feuerbachs. Geplant sind weitere kleinere Maßnahmen, um nur noch vorbehandeltes Mischwasser direkt dem Feuerbach zuzuleiten.



Systematische Darstellung des RÜK Borsigstraße: Zwischen Entlastungs- und Drosselbauwerk liegen 4 Kanalsegmente mit einem Stauvolumen von insgesamt 3520 Kubikmetern

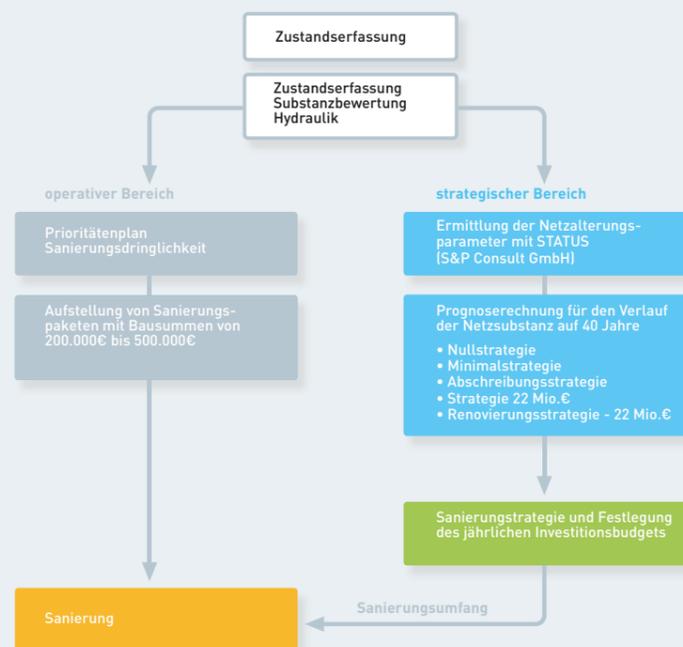
schaftlich und ökologisch vielversprechend. Nachdem die erste Anlage auf dem Terrot-Gelände in Bad Cannstatt in Betrieb ging – mit einer prognostizierten CO₂-Einsparung von rund 40 Prozent – sind jetzt weitere Anlagen an der Hofener Straße, in der Willy-Brandt-Straße und beim Wilhelmshaus geplant. Sieben Prozent des Kanalnetzes eignen sich für die Abwasserwärmenutzung.

Neckars“ eine innovative Sanierungstechnik eingesetzt: das Wickelrohrverfahren. Dabei wird innerhalb des bestehenden Rohres ein neues Innenrohr gefertigt, mit etwas kleinerem Durchmesser als das Altrohrprofil. Der verbleibende Zwischenraum wird anschließend mit Mörtel verfüllt.

Immer wieder gibt es bei der Durchführung von Bau- und Sanierungsarbeiten Probleme, häufig bedingt durch die bestehende städtische Infrastruktur, die eine neue Herangehensweise erfordern. Wegen der beengten Lage unterhalb des Mineralbad Leuze und des Tunnels der B10 und B14 wurde auch bei der Sanierung des Hauptsammlers „Links des

In der Felix-Dahn-Straße erlaubten es die Raum- und Verkehrsverhältnisse, den Kanal in offener Bauweise zu erneuern. Durch den Einsatz von Fertigbauteilen wurde dabei die Bauzeit erheblich verkürzt, die Arbeiten konnten im Mai 2011 abgeschlossen werden.

Die Bereitschaft, neue Aufgabenfelder zu erkennen und diese mit großer Flexibilität und profunder Fachkenntnis zu bearbeiten, gehört zum Selbstverständnis der SES. So ist die Nutzung der Abwasserwärme ein neues Arbeitsgebiet, wirt-



Wärmetauschelemente für die Abwasserwärmenutzung im Kanal unterhalb der Daimlerstraße



Vorletzter Bauabschnitt zur Schmutzwasserbefreiung des Feuerbachs: Das Regenüberlaufbecken Feuerbacher Weg nach dem fertiggestellten Rohbau

Anlagen für eine erfolgreiche Zukunft.

Die Verbesserung der Anlagentechnik ist eine ständige Aufgabe, um bei optimaler Wirtschaftlichkeit das hohe Niveau der Reinigungsleistung zu erhalten.

Die SES arbeitet weiter daran, die Reinigungsleistung der Klärwerke zu verbessern, die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen und die Umweltbelastung zu senken: insgesamt wurden 19,4 Mio. Euro in allen vier Klärwerken investiert. Der Kanalbetrieb sorgte mit der Inspektion und Reinigung der Kanäle und der Beseitigung von Störungen für die gewohnt zuverlässige und effektive Ableitung des Abwassers.

Im Hauptklärwerk Mühlhausen wurde die Anlage zur Klärschlammfaulung mit zwei neuen Faulbehältern, einem Maschinengebäude und einem Blockheizkraftwerk zur Strom- und Wärmegewinnung aus Klärgas fertiggestellt. Diese Anlage soll die Eigenstromerzeugung ab 2012 deut-

lich steigern. Der Rohbau für das neue Nachklärbecken 17 wurde fristgerecht abgeschlossen, obwohl wegen des felsigen Untergrundes mehrfach gesprengt werden musste. In der Biologie Nord ist die Lager- und Dosieranlage für die Zugabe von Kohlenstoffs substrat weitgehend fertig, die Automatisierungs- und Leittechnik wurde erneuert.

Für die zweite Anlage zur Annahme von extern angeliefertem Klärschlamm begannen die Bauarbeiten. Die ungefähr 40 Jahre alte Schlammwässerungshalle wurde saniert.

Im Juli 2011 konnte auch das neue Ausbildungszentrum für Abwassertechnik im

Fertiggestellter Rohbau: das neue Nachklärbecken 17 im Hauptklärwerk Mühlhausen

Hauptklärwerk Mühlhausen seiner Bestimmung übergeben werden, mit seiner bunten Alufassade modern und jugendlich im Auftritt. Beim Umbau des ehemaligen Gebläsehauses packten auch die Auszubildenden des HKW Mühlhausen mit an.

Für die Verbesserung der Phosphorentfernung, die Sanierung der Sandfilteranlage und den Neubau einer Reinigungsstufe zur Entfernung von Mikroschadstoffen und Arzneimittelrückständen wurde mit der Planung begonnen.

Im Klärwerk Möhringen wurden die Sanierung der Vorklärung und die umfangreiche Erneuerung der Prozessautomati-

sierung fortgesetzt und mit der Planung des neuen Geröllfangs begonnen.

Im Klärwerk Plieningen konnten die Bauarbeiten an der Rechenanlage und Rechengutwäsche abgeschlossen werden. Seit Dezember 2011 laufen zwei neue Flachsiebmaschinen mit Rechengutwäsche und Abwurf, ein Geröllfang am Zulauf hält nun Steine und anderes grobes Material ab. Das alte Rechengebäude wurde umgebaut, ein Schaltanlagenraum neu erstellt sowie die Maschinen-, Elektro- und Lüftungstechnik komplett erneuert, die Arbeiten zur Erneuerung der Prozessautomatisierung haben begonnen. Die Umbauarbeiten erfolgten bei laufendem Betrieb.

Bis auf das Gruppenklärwerk Ditzingen sind nun alle Klärwerke mit modernen Rechenanlagen und Rechengutwaschanlagen ausgerüstet. Diese bewirken eine verbesserte Feststoffentnahme und Entwässerung des Rechenguts.

Die Ausführungsplanung zur Sanierung des Gruppenklärwerks Ditzingen ist in Arbeit. Es bleibt ein ehrgeiziges Ziel, die mit Korntal-Münchingen, Gerlingen und Ditzingen vereinbarten und beschlossenen Baukosten von 23 Mio. Euro angesichts steigender Baupreise einzuhalten.



HOLLERER - Büro für Kommunikation



Archivbild Stadtentwässerung Stuttgart SES

Sanierung der Fassade der Schlammwässerungshalle im Hauptklärwerk Mühlhausen



Archivbild Stadtentwässerung Stuttgart SES

Azubis vor dem neuen Ausbildungszentrum im Hauptklärwerk Mühlhausen



HOLLERER - Büro für Kommunikation

Flachsiebmaschinen in der neuen Rechenhalle im Klärwerk Plieningen

Über Synergien reden viele. Die SES lebt sie.

Die Gründung der SES innerhalb des Tiefbauamts ist ein gelungenes Beispiel für intelligente Arbeitsteilung bei engster Zusammenarbeit.

Synergien werden oft versprochen, aber selten überzeugend umgesetzt. Das Tiefbauamt und die SES haben es umgekehrt gemacht: was bei der Gründung des Eigenbetriebs noch als Pilotlösung gedacht war, ist heute ein selbstverständliches Zusammenspiel der Kräfte. Die Stichworte dazu sind: Wirtschaftlichkeit durch eine schlanke Verwaltung, Konzentration auf das Kerngeschäft, kurze Abstimmungswege.

Die SES nutzt zum einen die Kompetenz und die Leistungsfähigkeit des Tiefbauamtes für die Aufgaben, die nicht zum Kernauftrag des Eigenbetriebs gehören. Vom Start weg, und das wurde aufgrund der sehr guten Erfahrungen beibehalten, verzichtete der Eigenbetrieb auf eigene Serviceabteilungen: So übernimmt die Abteilung Verwaltung des Tiefbauamts die Aufgaben des Personalmanagements und der Personalentwicklung, der allgemeinen Organisation, der Beschaffung, des Gebäudemanagements und Teile der Rechts- und Vertragsangelegenheiten für die SES. Ebenso werden bei der Dienststelle Informations- und Kommunikationstechnik die EDV-technischen Angelegenheiten der SES bearbeitet. Das spart bis heute viel Geld und organisatori-

Das Organigramm des Tiefbauamts und die Einbindung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Stuttgart (SES)

schen Aufwand und setzt Managementkapazitäten für zentrale Kompetenzfelder frei.

Zum anderen gewährleistet die enge Zusammenarbeit zwischen den Planungs- und Bauabteilungen des Tiefbauamtes, der Straßen- und Verkehrsplanung und der SES, dass Bauprojekte optimal koordiniert, ohne unnötige Verzögerungen durchgeführt und Kostenvorteile erzielt werden können. Nichts liegt näher, als dass die Abteilungen Straßenbau des Tiefbauamtes und Kanalbau der SES ohne

bürokratische Hindernisse geplante Baumaßnahmen koordinieren: die beteiligten Personen arbeiten Tür an Tür und können buchstäblich auf kürzestem Weg ihre Arbeitsschritte abstimmen.

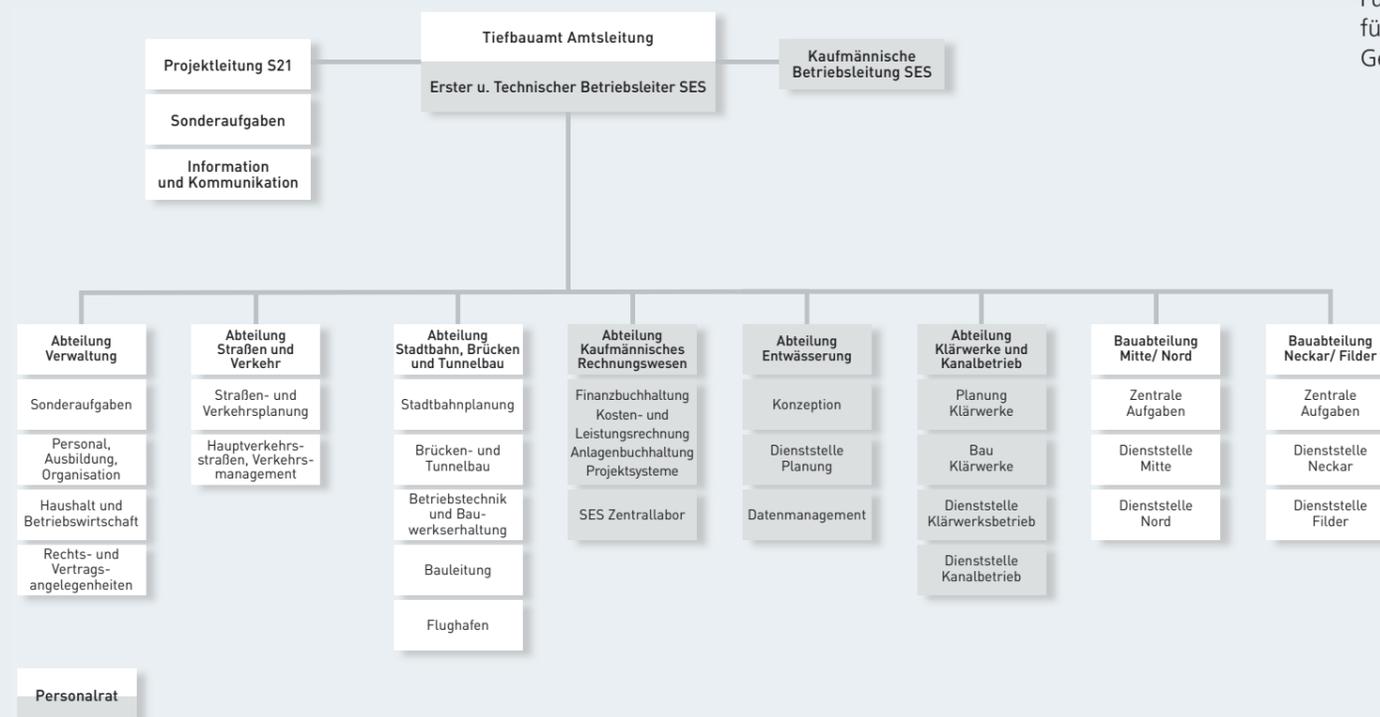
Diese Form der intelligenten Arbeitsteilung bei enger Zusammenarbeit überzeugt nicht nur auf dem Papier, sondern hat sich seit 1995 in unzähligen Projekten bewährt. Zwischen Tiefbauamt und SES findet unter Führungskräften und Mitarbeitern ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Gemeinsam werden Ziele festgelegt und Pilotprojekte innerhalb der

Stadtverwaltung miteinander umgesetzt. Das Rad muss auch nicht immer neu erfunden werden: einmal erfolgreich eingeführte Managementsysteme wie SAP, KANIO, Persis und GIS werden von Tiefbauamt und SES gemeinsam genutzt, und bieten für die Zukunft die Option, weitere Bereiche ohne erneute Einführungskosten zu integrieren. Und der Entwicklungsprozess geht weiter: gemeinsame Handlungsgrundsätze und Gesprächskultur, Gesundheitszirkel, Strategielandkarte und QUMS, Letztere beide wichtige Erfolgsfaktoren der SES,

Mitarbeiter von Tiefbauamt und SES auf der Baustelle der zukünftigen Stadtbahnlinie U12

wurden zusammen erarbeitet. Die Organisationsstruktur des Tiefbauamtes, aber fast noch mehr die Unternehmenskultur, die von Kompetenz, Respekt und persönlicher Integrität geprägt ist, haben diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht. Und wir sind der Überzeugung, dass das auch eine hervorragende Basis für eine zukünftige Integration der Wasserversorgung sein kann: Für Qualität und weitere Kostenvorteile für den kommunalen Haushalt und den Gebührenzahler.

HOLLERER - Büro für Kommunikation



Tiefbauamt
Stadtentwässerung SES

344 gute Argumente für die Leistungsfähigkeit der SES.

Personalentwicklung und Wissensmanagement sind Schlüsselfaktoren für die Zukunftsfähigkeit der SES.

Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit sind für die SES zentrale Themen, auch und gerade im Hinblick auf die 344 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SES. Deshalb kommt dem Wissensmanagement und der Personalentwicklung eine immer größere Bedeutung zu.

Wie sichern und erhalten wir das enorme Wissen und die Erfahrung unserer auscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Wie machen wir das bestehende Wissen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SES zugänglich? Wie nutzen wir das Potenzial unseres Personals, wie entwickeln wir es weiter? Was muss die SES tun, um auch zukünftig genug qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen?

Denn ab 2018 wird die Zahl der Pensionierungen deutlich ansteigen, zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die SES verlassen. Ihr Wissen ist wertvoll und soll weiter genutzt werden. Aber auch neue Beschäftigte sollen schnell und umfassend das für ihre Aufgabe benötigte Wissen erhalten.



Archivbild Tiefbauamt Stuttgart

Deshalb arbeiten seit 2011 Mitarbeiter des Tiefbauamts und der SES in der Arbeitsgruppe „Wissensmanagement“, bestehend aus Mitarbeitern des Tiefbauamts und der SES, daran, wie das vorhandene Wissen erfasst, strukturiert, zentralisiert und dauerhaft gesichert werden kann. In einem ersten Schritt wurde von der Abteilung Verwaltung des Tiefbauamts unter Beteiligung der Fachabteilungen die Info-Broschüre für neue Mitarbeiter aktualisiert, eine Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter initiiert sowie ein Pilotversuch für ein internes Online-Lexikon gestartet.

Bereits heute ist das Wissensmanagement fester Bestandteil des Arbeitsalltags: mit den im Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) beschriebenen Pro-

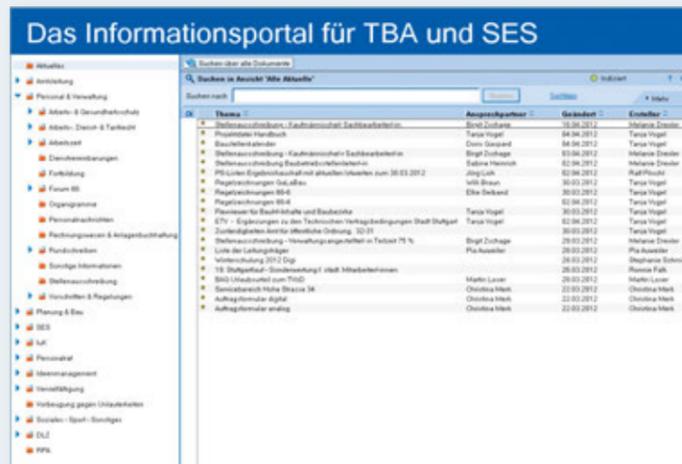
zessen, mit Projektgesprächen, Schulungen, dem Forum 66, Einarbeitungsplänen und dem Info-TBA.

Auch im Personalbereich werden die Prozesse stetig weiterentwickelt, um systematisch, transparent und zielgerichtet das Potenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erkennen und weiterzuentwickeln. So ist beim Personalmanagementsystem „Persis“ jetzt für alle Stellen ein Anforderungsprofil hinterlegt, in dem die für die jeweilige Tätigkeit erforderlichen Kompetenzen beschrieben sind. Durch einen Abgleich mit der aktuellen Qualifikation einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters kann so ein zielgerichteter Qualifizierungsplan erstellt werden.

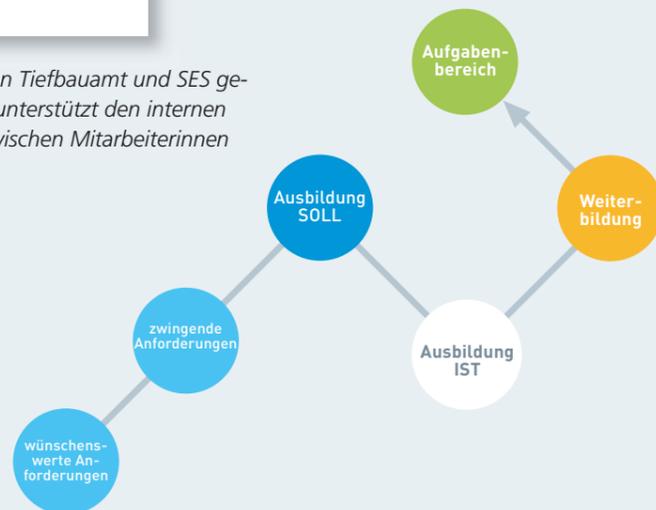
Ein zentraler Erfolgsfaktor für heutige und zukünftige Herausforderungen ist die

Interne Auditorenschulung im Juli 2011 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tiefbauamts und der SES

Qualität der Führungskräfte. Um hier geeignete Nachwuchskräfte zu erkennen, weiterzuentwickeln und für künftige Führungsaufgaben vorzubereiten, wurde im letzten Jahr von der Abteilung Verwaltung unter Beteiligung des Personalrats das Instrument der regelmäßigen Kompetenzeinschätzung eingeführt. Neben der Fachkompetenz werden Kommunikation und Beziehungsmanagement, Mitarbeiterführung, Veränderungsmanagement sowie zielorientiertes Denken und Handeln analysiert und bewertet. Daraus werden weitere Maßnahmen zur persönlichen Entwicklung abgeleitet.



Das gemeinsam von Tiefbauamt und SES genutzte Info-Portal unterstützt den internen Wissenstransfer zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



Aktive Mitarbeiter	344	
Beamte	11	3,2%
Beschäftigte	333	96,8%
Vollzeit	298	86,6%
Teilzeit	46	13,4%
Frauen	62	18%
Männer	282	82%

nachrichtlich:		
Auszubildende	25	
Beurlaubte	9	
Altersteilzeit	8	
in Arbeitsphase	3	
in Freizeitphase	4	
in Teilzeitphase	1	
Durchschnittsalter	45,32	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	15	Jahre 7 Monate

Ideen muss man haben.

Das Ideenmanagement der SES motiviert und nutzt das Potenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Offenheit, Flexibilität und das ständige Bestreben, besser zu werden, sind die Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung der SES. Deshalb war das 10-jährige Jubiläum des Ideenmanagements der SES nicht nur ein guter Grund zu feiern, es ist auch ein Beleg für den Anspruch der SES, das hohe Leistungsniveau zu halten und weiter auszubauen.

Um die komplexe Aufgabe der Stadtwässerung heute und in Zukunft zuverlässig, wirtschaftlich und umweltverträglich durchzuführen, ist die SES auf das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Dass sich die SES und die Bürgerinnen und Bürger auf sie verlas-

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielen Ideen – das will organisiert sein: das Erkennungsmotiv zum Ideenmanagement der SES

sen können, zeigt die große Beteiligung am Vorschlagswesen der SES.

Viele Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsabläufen und der Technik wurden in den letzten 10 Jahren eingereicht, geprüft und umgesetzt. Sie führten nicht nur zu Einsparungen von über 70 000 Euro, auch für die Ideengeber lohnte sich das Nachdenken: erfolgreich umgesetzte Ideen wurden mit lukrativen Prämien belohnt.

Ein zweiter wichtiger Baustein für die ständige Verbesserung ist QUMS, das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem der SES. Dabei werden in verschiedenen Prozessen die Aufgaben der SES und des Tiefbauamts beschrieben und Schnittstellen dargestellt. Es wurde 2006 einge-



Boris Diehm übergibt Frank Le Mout die Anerkennungsurkunde für seinen Verbesserungsvorschlag



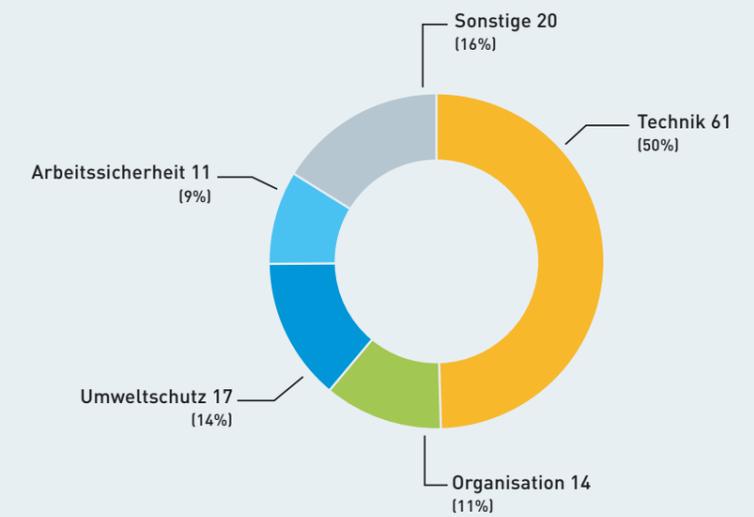
Ein Teil der insgesamt 30 QUMS-Auditoren 2011

führt: Und auch hier zeigt sich die Überzeugung der SES, dass die Bereitschaft, sich zu verändern und nach neuen Lösungswegen zu suchen, eine unbedingte Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiche Arbeit ist.

QUMS motiviert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bestehendes immer wieder zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Speziell dafür geschulte Auditoren stehen ihnen dabei zur Seite. Aufgrund der guten Erfahrungen bei der SES wurde das Qualitätsmanagement nun auch im ganzen Tiefbauamt eingeführt.



Die Mitglieder des Kernausschusses Ideenmanagement von links: Stefan Freitag, Frank Endrich, Boris Diehm, Anja Obermüller und Sandra Rink



Anzahl der eingegangenen Verbesserungsvorschläge im Zeitraum von 3 Jahren, nach Bereichen gegliedert

Archivbild Tiefbauamt Stuttgart

Archivbild Stadtwässerung Stuttgart SES

Archivbild Stadtwässerung Stuttgart SES

Kanäle für die Kommunikation.

Die Öffentlichkeitsarbeit der SES organisiert den Dialog mit der Öffentlichkeit und sorgt damit für Transparenz und Akzeptanz.

Die SES leistet jeden Tag einen unauffälligen, aber unverzichtbaren Beitrag zur Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger. Umso wichtiger, dass die Öffentlichkeit über die Tätigkeit der SES informiert wird, dass die SES mit den Bürgern im Gespräch bleibt. Das sorgt für Transparenz und Akzeptanz, und wir wissen, wie wichtig das ist.

In diesem Sinne wurde der Internetauftritt der SES komplett überarbeitet. Dabei standen eine bessere Benutzerführung und einfachere Antwortmöglichkeiten im Vordergrund. So können Besucher beispielsweise auf einem virtuellen Abwasserlehrpfad sehen, wie ein Klärwerk funktioniert, und dann direkt über die Website eine Führung im Klärwerk buchen.

Aber auch vor Ort sucht die SES den Dialog mit den Bürgern. Am 30. April 2011 war das Regenüberlaufbecken Bottwarstraße für die Öffentlichkeit geöffnet. Die mit Handschuhen und Helm ausgerüsteten Besucher bekamen nicht nur einen Einblick in die Zuffenhausener Unterwelt, sondern auch in die Komplexität, die der Bau einer so umfangreichen Anlage mit sich bringt. Manches vorher Kritisierte erschien anschließend in einem anderen Licht.

Auch beim Regenüberlaufbecken Feuerbacher Weg wurde mit Schülern der Bachschule eine Baustellenbesichtigung durchgeführt. Über 100 Schüler nahmen in Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern daran teil. Sie bekamen einen Einblick in das, was bald auf ihrem Schulhof passieren wird: ab Sommer 2012 wird hier das Regenüberlaufbecken Bachschule gebaut.

Alle Abbildungen Stadtentwässerung Stuttgart SES



4. DEE-Firmenlauf: Das Team 66/SES war wieder die stärkste Mannschaft der Stadtverwaltung – mit guten Ergebnissen im Einzel- und Mannschaftswettbewerb



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptklärwerks Mühlhausen nahmen 2011 zum ersten Mal am Drachenbootrennen in Bad Cannstatt teil

Eine wichtige Rolle für die SES spielt auch der Gedankenaustausch auf regionaler und internationaler Ebene: man sieht, wo man selbst steht, gibt und erhält wertvolle Anregungen.

Im März 2011 trafen sich Vertreter des Umweltministeriums, des Regierungspräsidiums, der Landratsämter Ludwigsburg und Esslingen sowie des Amtes für Umweltschutz mit der Leitung der SES zu einem Informationsaustausch im Hauptklärwerk Mühlhausen. Im Herbst 2011 besuchte eine Arbeitsgruppe der SES und der EnBW die Stuttgarter Partnerstadt Brunn zu einem Fachaustausch mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen. Auch die Leiter der Betriebslabore der großen Klärwerke in Süddeutschland trafen sich einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch; 2011 fand dieses Treffen in Stuttgart statt.

Eine Informationsreise der besonderen Art ging nach Israel. Auf Einladung des israelischen Großkonsuls Tibor Shalev Schlosser, der im September 2011 das HKW Mühlhausen besichtigte, und der Außenhandelskammer Israel besuchten zwei Führungskräfte der SES die Umweltmesse WATEC in Tel Aviv. In kaum einem anderen Land ist Wasser ein so kostbares Gut wie in Israel, und so waren die Treffen mit israelischen Wasserrwirtschaftsunternehmen von großem Erkenntnisgewinn.

Nicht zu vergessen die Kommunikation nach innen, zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im „Klärtext“ wird regelmäßig über alles informiert, was bei der SES und beim Tiefbauamt geplant und durchgeführt wird: angefangen von Baumaßnahmen über das Jubiläumsfest „150 Auszubildende“ im HKW Mühlhausen bis hin zur Teilnahme am Drachenbootren-

nen auf dem Neckar und dem DEE-Firmenlauf. Wobei besonders bei den beiden letztgenannten Ereignissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die SES auch nach außen positiv sichtbar machten.



Aktualität, Transparenz und Benutzerfreundlichkeit: Die SES-Homepage ging nach erfolgreichem Relaunch 2011 online



Jahresgespräch der SES mit Vertretern der Wasserbehörden in Baden-Württemberg



Vertreter der SES und der EnBW trafen sich mit Wasser- und Abwasserfachleuten der tschechischen Partnerstadt Brunn



Jubiläumsfest 150 Auszubildende: Im Hauptklärwerk Mühlhausen feierten ehemalige Auszubildende



Die SES war der Gastgeber für das 26. Laborleitertreffen 2011 im Hauptklärwerk Mühlhausen

Bilanz

zum 31.12.2011*

Aktiva	2011 EUR	2010 TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen	1.099.907,11	1.352
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	16.086.268,52	16.462
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	478.075,62	234
Abwasserreinigungsanlagen	202.252.325,00	213.671
Sonderbauwerke		
Regenwasserbehandlungsanlagen	55.432.920,00	57.273
Pumpwerke	450.989,00	506
Stollen	22.183.258,00	18.929
Abwassersammlungsanlagen		
Haupt- und Ortssammler	362.880.139,00	351.122
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.081.612,00	3.800
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69.459.072,10	63.289
	733.304.659,24	725.287
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.529.326,73	2.705
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.820.527,75	1.171
Forderungen an die Stadt		
Forderungen aus Gebühren	8.285.550,59	2.952
Sonstige Forderungen	471.914,00	352
Sonstige Vermögensgegenstände	13.129,35	22
	10.591.121,69	4.497
Rechnungsabgrenzungsposten	43.496,53	39
	747.568.511,30	733.880

Passiva	2011 EUR	2010 TEUR
Eigenkapital		
Rücklagen		
Allgemeine Rücklagen	37.386.277,91	36.245
	0,00	0
Jahresgewinn/-verlust		
Jahresverlust	0,00	0
Jahresgewinn	4.502.182,00	1.141
	41.888.459,91	37.386
Abzugskapital		
Landeszuschüsse	27.546.219,00	30.672
Empfangene Ertragszuschüsse	187.319.763,85	193.750
	214.865.982,85	224.422
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	3.419.578,00	3.461
Sonstige Rückstellungen	11.242.898,64	12.007
	14.662.476,64	15.468
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.518.812,58	248.575
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.173.692,37	6.036
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		
Betriebsmittelkonto	8.030.726,10	1.475
Trägerdarlehen	146.047.568,00	146.048
Darlehen	44.349.594,14	48.710
Sonstige	1.769.724,95	3.626
Sonstige Verbindlichkeiten	1.190.738,41	2.097
	476.080.856,55	456.567
Rechnungsabgrenzungsposten	70.735,35	37
	747.568.511,30	733.880

* Ergebnis vorbehaltlich Gemeinderatsbeschluss

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2011*

	2011 EUR	2010 TEUR
Umsatzerlöse	105.745.946,21	101.802
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.848.137,19	1.559
Sonstige betriebliche Erträge	1.995.628,85	1.583
	109.589.712,25	104.944
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.888.891,06	9.540
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.943.148,16	9.448
davon für Abwasserabgabe	(9.806,46)	0
	21.832.039,22	18.988
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	13.788.979,46	13.488
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.369.518,73	4.187
davon für Altersversorgung	(1.418.253,22)	(1.386)
	18.158.498,19	17.675
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	34.638.521,26	34.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.380.705,29	9.966
Zinsen und ähnliche Erträge	63.598,65	43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.134.453,58	20.544
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.509.093,36	3.286
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	2.139
Steuern	6.911,36	6
Jahresergebnis, Bilanzergebnis	4.502.182,00	1.141

* Ergebnis vorbehaltlich Gemeinderatsbeschluss

Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht

Der Eigenbetrieb SES steht auch in seiner Finanzkommunikation für Offenheit und Transparenz. Die Jahresabschlüsse der SES werden unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte gemäß §§ 316 ff. HGB durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Parallel dazu erstellt das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart örtliche Prüfungsberichte mit eigenen Prüfungsschwerpunkten. Der Eigenbetrieb wird zusätzlich alle fünf Jahre auch durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) überprüft. Jahresabschlüsse, Gebührenkalkulationen und Wirtschaftspläne der SES werden in öffentlichen Sitzungen des Betriebsausschusses Stadtentwässerung beraten und durch den Gemeinderat beschlossen. Die Jahresabschlüsse werden nach Beschluss veröffentlicht und öffentlich ausgelegt. Für Bürgerinnen und Bürger ist damit jederzeit eine hohe Transparenz gewährleistet.

Entwicklung der Bilanzstruktur

Aktiva: Das Gesamtvermögen der SES lag 2011 bei 747,57 Mio. EUR (Vorjahr 733,88 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich das technische Anlagevermögen des Kanalnetzes weiter auf 440,94 Mio. EUR (Vorjahr 427,83 Mio. EUR). Das technische Anlagevermögen der Klärwerke reduzierte sich auf 202,25 Mio. EUR (Vorjahr 213,67 Mio. EUR). Die Anlagen im Bau stiegen auf 69,46 Mio. EUR (Vorjahr 63,29 Mio. EUR).

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen ist geprägt durch hohe Investitionen in die steigenden Anforderungen des Umweltschutzes und in den Substanzerhalt. Dabei sind die Vorgaben des Gesetzgebers mit der auf hohe Wirtschaftlichkeit ausgerichteten Unternehmenssteuerung in Einklang zu bringen. Die SES hat viel erreicht, dies gilt es weiter zu sichern.

Passiva: Das Gesamtkapital der SES lag 2011 bei 747,57 Mio. EUR (Vorjahr 733,88 Mio. EUR). Die Eigenkapitalrücklage beläuft sich auf 37,39 Mio. EUR. Der Jahresgewinn 2011 in Höhe von 4,50 Mio. EUR soll nach Beschluss des Gemeinderats in die Eigenkapitalrücklage eingestellt werden. Die betrieblichen Rückstellungen reduzieren sich auf 14,66 EUR (Vorjahr 15,47 Mio. EUR).

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

2011 hat der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart ein positives Jahresergebnis in Höhe von 4,50 Mio. EUR erreicht. Geplant waren 3,55 Mio. EUR. Dabei konnten ungeplante Einflüsse, wie die angestiegene Umlage auf Basis des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG-Umlage) und ein Schaden im Bereich der Schlammverbrennung zum Jahresende, durch das gute Ergebnis ausgeglichen werden. Die erlöswirksame Schmutzwassermenge lag bei 36,05 Mio. m³ und damit nahezu auf Vorjahresniveau. Für die Vorjahre gab es innerhalb der Erlöshochrechnungen keine negativen Korrekturen. Zusätzlich wirkte sich die Korrektur der Verbrauchsabgrenzung im Eigenwasserbereich positiv auf die Umsatzerlöse 2011 aus (Einmaleffekt). Auch die Fläche zur Berechnung der Niederschlagswassergebühren blieb bei 31,2 Mio. m² stabil. Zur Modernisierung und Erhalt der Abwasseranlagen des Eigenbetriebs wurden insgesamt 42,59 Mio. EUR investiert. Das Schmutzwasserentgelt lag 2011 bei 1,52 EUR/m³ (Vorjahr 1,42 EUR/m³) und die Niederschlagswassergebühr bei 0,53 EUR/m² (Vorjahr 0,61 EUR/m²).

Ergebnisentwicklung

Mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 4,50 Mio. EUR konnte die SES das Geschäftsjahr 2011 abschließen. Gebühren bzw. Entgelte, die über 70 % der Gesamterträge ausmachen, haben sich seit Einführung der neuen Gebührensystematik folgendermaßen entwickelt:



Entwicklung der Gebühren und Entgelte seit Einführung der Gebührensystematik

Organe des Eigenbetriebes 2011

Gemeinderat

Betriebsausschuss Stadtentwässerung 2011

Dr. Roswitha Blind	
Michael Conz	bis 21.09.2011
Anna Deparnay-Grunenberg	
Joachim Fahrion	
Marita Gröger	
Philipp Hill	
Dr. Michael Kienzle	
Gabriele Munk	
Peter Pätzold	
Ursula Pfau	
Andreas Reißig	
Beate Schiener	ab 22.09.2011
Gangolf Stocker	
Jochen Stopper	
Dr. Günter Stübel	
Helga Vetter	
Dieter Wahl	
Werner Wölfle	bis 21.09.2011
Jürgen Zeeb	ab 22.09.2011

Oberbürgermeister

Dr. Wolfgang Schuster

vertreten durch

Dirk Thürnau, Bürgermeister

Betriebsleitung

Wolfgang Schanz, Erster und Technischer Betriebsleiter
Frank Endrich, Kaufmännischer Betriebsleiter

Abwassersammlung	Abwasserkanäle (SES)	1.684	km
	Regenrückhaltebecken	51	
	Regenüberlaufbecken	74	
	Abwasserpumpwerke (SES)	34	
Kanalbetrieb	Gereinigte Kanäle	456	km
	Inspektionsgänge	2.360	
	Störungen beseitigt	750	
Hauptklärwerk Mühlhausen	Ausbaugröße	1.200.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	18,8	mg/l
	Phosphor	0,3	mg/l
	Stickstoff	8,0	mg/l
Klärwerk Plieningen	Ausbaugröße	133.000	Einwohnerwerte
	davon Anteil Flughafen	33.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	22,4	mg/l
	Phosphor	0,3	mg/l
Klärwerk Möhringen	Ausbaugröße	160.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	19,4	mg/l
	Phosphor	0,5	mg/l
Klärwerk Möhringen	Stickstoff	8,1	mg/l
	Ausbaugröße	120.000	Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	23,0	mg/l
Gruppenklärwerk Ditzingen	Phosphor	0,5	mg/l
	Stickstoff	8,7	mg/l
	Schmutzwasserentgelt	1,52	EUR/m ³
Finanzen	Niederschlagswassergebühr	0,53	EUR/m ²
	Gesamterträge	109,59	Mio. EUR
	Abschreibungen Gesamt	34,64	Mio. EUR
	Zinsaufwand	21,13	Mio. EUR
	Bilanzsumme	747,57	Mio. EUR
	Anlagevermögen	734,39	Mio. EUR
	Investitionen Gesamt	42,59	Mio. EUR
	davon Entwässerung	21,82	Mio. EUR
	davon Klärwerke	19,41	Mio. EUR
	davon sonstige BGA	1,16	Mio. EUR
	Anlagen im Bau	69,46	Mio. EUR
davon Kanalnetz	28,84	Mio. EUR	
davon Abwasserreinigung	40,62	Mio. EUR	
Personalstand 31.12.2011	Gesamt	369	
	Beamte	11	
	Beschäftigte	333	
	Auszubildende	25	





Landeshauptstadt Stuttgart
Tiefbauamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES)

Konzeption und Gestaltung	Conrad Höllerer
Redaktion und Produktion	HÖLLERER · Büro für Kommunikation und Gestaltung
Text	Martin Pfeiffer
Druck und Verarbeitung	Offizin Scheufele GmbH + Co. KG